

Steine ohne Grenzen e.V.

Wertepfad Berlin



- gemeinsam mit Kitas, Schulen, Bibliotheken, Flüchtlingsunterkünften und Bildungsstätten
- es entsteht ein großes Mobile und Mosaik von allen Teilnehmer*innen auf der Skulpturenstraße für den Frieden durch Europa in Berlin



Hufelandschule Berlin-Buch

bisher nehmen teil:

- Evangelische Kirchengemeinde Buch
- Bettina-von-Arnim Bibliothek, Berlin-Pankow
- Montessori-Schule Berlin-Buch
- Montessori-Schule Tegel
- Hufelandschule Buch
- Seniorenresidenz Haus Pankow
- EU-Beauftragte für das bezirkliche Bündnis und Arbeit sowie lokale Agenda
- Verein Chronik Pankow
- Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete Lindenberger Weg, Berlin-Buch
- Bürgerhaus Buch Albatros
- Stephanus gGmbH
- Heinrich-Böll-Bibliothek, Berlin-Pankow
- Elisabeth Diakoniewerk
- Nachbarschaftszentrum Amtshaus Buchholz
- Jack Bildungsstätte für Migrantinnen
- Regenbogenschule Neukölln
- Peter-Petersen-Schule Neukölln
- und Einzelpersonen, sowie Familien

Beim Projekt wurden/werden berlinweit Mitmachtaschen / bewegte Boxen mit überwiegend polierten Steinen aus aller Welt und Informationsmaterial in Form von Broschüren und Arbeitsheften verteilt.









Kinder mit handicap der Grundschule in Panketal

@charlyn.official -
Tok: @charlyn.official



Viele Liebe Grüße
المودة من الصديقات

@topsi...X

Matter

und gleich viel wert

Mensch bleibt
Mensch egal
wie



Mensch ist
Mensch



Gemeinsam &
Solidarisch
den Berg erklimmen
auf in eine gleich-
berechtigte Zukunft!



BEAUTY HAS NO
Skin TONE
Mensch ist
Mensch



We
ARE
EQUAL

BEAUTY
HAS NO
SKIN TONE

Erinnern
heißt
Kämpfen!

Rassismus +
Querfeindlichkeit +
Sexismus +
Ableismus +
Klassismus +
Diskriminierung fohet!
Gedenken
heißt verändern!

Mensch
ist
Mensch







WELCOME



المودة من السماوي
Viele Liebe Gräße

@Pepsi_XR1



Mensch ist Mensch



Rassismus tötet

In Gedenken an
Fatih Saraçoğlu
Ferhat Unvar
Gökhan Güttekin
Hamza Kurtović
Mercedes Kierpacz
Mesar Hashemi
Özgecan Ürbüz



Gemeinsam & Solidarisch
den Berg erklimmen
auf in eine gleiche
berechtigte Zukunft



Erinnern
heißt
Kämpfen!



EQUAL
BEAUTY HAS NO SKIN TONE



Rassismus +
Queerfeindlichkeit +
Sexismus +
Ableismus +
Klassismus +
Diskriminierung tötet!
Gedenken
heißt verändern!

Mensch
ist
Mensch

I can't breathe!
Erinnern
heißt
Verändern

ein
antat
3.02.20

names

Die Partner organisieren die Weitergabe an Kitas und in Jugendgruppen, generationsübergreifend - einer lernt vom anderen -



Nachbarschaftszentrum
Amtshaus Buchholz



Bettina-von-Arnim Bibliothek

Verteilung der Tüten zum Mitmachen in Berlin



Pfarramt Buch



Bürgerhaus Berlin-Buch



EU-Beauftragte in Pankow
Partnerstädte Ashkelon Israel
und Kolberg Polen



Heinrich-Böll-Bibliothek



weitere Teilnehmer*innenarbeiten





Lehrerin der Grundschule Panketal







Pressespiegel:

<https://www.pressreader.com/germany/maerkische-oderzeitung-bernaeu/20210309/281938840660960>

<https://ecg.schule/aktion-wertepfad-mosaik/>

<https://www.bucher-buergerverein.de/steine-ohne-grenzen-bewegte-box-moving-bagck-info/>

https://www.berliner-woche.de/bezirk-pankow/c-kultur/steine-ohne-grenzen-feiert-jubilaeuum_a305457

https://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/mainz/hochheim/rudolf-kaltenbach-entwirft-corona-konforme-kunstaktion_23589682

<https://www.berliner-kurier.de/berlin/die-brocken-von-buch-fuer-ein-buntes-brandenburger-tor-li.161962>

<https://www.berliner-kurier.de/berlin/bildhauer-gesucht-fuer-ein-riesen-mosaik-li.144482>

https://www.moz.de/lokales/bernaeu/kunst-_steine-ohne-grenzen_-verlost-bildhauer-unterricht-55538466.html



Der Bildhauer Rudolf J. Kaltenbach an einem seiner neuen Steine vor dem EWERKultur in Buch. Zum 20. Jubiläum der Aktion „Steine ohne Grenzen“ haben seine Bildhauer-Kollegin Silvia Fohrer und er sich etwas Besonderes einfallen lassen. • Foto: Bernd Wähler • hochgeladen von Manuela Frey

Anlässlich des 20. Jubiläums der Aktion „Steine ohne Grenzen“ haben sich die beiden Künstler Silvia Fohrer und Rudolf J. Kaltenbach etwas Besonderes einfallen lassen.

In dem Mitmachprojekt „Courage gegen Rassismus“ wollen sie mit Pankowern aller Generationen mindestens ein neues soziales Gemeinschaftskunstwerk im Bucher Forst installieren. Seit einigen Wochen füllt Rudolf J. Kaltenbach deshalb stabile Papiertaschen mit Steinen unterschiedlicher Art und Form. Mal sind sie zylindrisch, mal Quader oder es sind flache Steinplatten. Um die 20 Teile sind es pro Tasche.

Mit den "Kunsttaschen" gestalten

Die gefüllten „Kunsttaschen“, wie er sie nennt, verteilt er derzeit an Einrichtungen im Bezirk: an Schulen, Stadtteilzentren, Kirchengemeinden, Bibliotheken, Kinder- und Jugendklubs. Mit den Steinen aus unterschiedlichen Kontinenten laden Fohrer und Kaltenbach die Pankower ein, kleine Kunstwerke zu gestalten. Sie können mit wetterfester Farbe bemalt, beschliffen oder behauen werden.

Dankbar sind die beiden Künstler den Pankowern, wenn ein Teil der gestalteten Steine an sie zurückgeht. Denn sie möchten mit ihnen ein oder mehrere „soziale Kunstwerke“ in Form eines gemeinsamen Mosaiks oder eines Mobile gestalten. Vor- gesehen ist, dass das Kunstwerk dann seinen Platz in der Skulpturenlinie „Steine ohne Grenzen“ im Bucher Forst findet.

Kunstwerk wieder abgeben

Gestaltete Steine können jeweils dort abgegeben werden, wo sie abgeholt wurden oder auch im EWERKultur an der Schwanebecker Chaussee 5-9 nach Anmeldung unter steineohne Grenzen@web.de vorbeigebracht werden. Was aus den Steinen entstanden ist, kann dann jedermann bei einer Projektabschluss- beziehungsweise Kunstwerkeinweihungsveranstaltung am 27. November 2021 ab 11 Uhr auf der Skulpturenlinie in Buch besichtigen.

Die Bildhauer Rudolf J. Kaltenbach und Silvia Fohrer griffen im Jahr 2001 die Idee des Künstlers Otto Freundlich auf, eine völkerverbindende Skulpturenstraße zu gestalten. Zu internationalen Bildhauer-Symposien luden und laden sie immer wieder Bildhauer aus der ganzen Welt ein. Diese schaffen jeweils neue Kunstwerke. Und diese Skulpturen wurden und werden dann vor allem im Bucher Forst zwischen Berlin und Brandenburg zu einer Skulpturen-Linie aufgebaut. Mittlerweile sind es knapp 200 Kunstwerke, die in zwölf Symposien entstanden.

Zeichen für friedliches Zusammenleben

Otto Freundlich (1878-1943), auf den diese Idee zurückgeht, war ein deutsch-jüdische Maler, Bildhauer und Humanist. Er entwickelte zusammen mit seiner Lebensgefährtin Hannah Kosnick-Kloss die Idee, eine völkerverbindende Skulpturenstraße anzulegen. Sie sollte ein sichtbares Zeichen für die Abkehr von Krieg und menschlicher Gewalt sowie für das friedliche Zusammenleben von unterschiedlichen Nationen werden. Freundlich konnte seine Idee leider nicht mehr verwirklichen. Die Nazis ermordeten ihn im KZ Lublin-Majdanek.

Doch inzwischen setzen Rudolf J. Kaltenbach und Silvia Fohrer mit viel Engagement und Ausdauer diese Idee über Jahre hinweg um. Immer wieder führen sie aber nicht nur Projekte mit internationalen Künstlern, sondern auch mit Kindern und Jugendlichen durch. So entstand 2019 zum Beispiel als soziales Kunstwerk die steinerne „Kette der Verständigung“, die im Vorgarten des Jugendklubs „Der Alte“ an der Wiltbergstraße 27 ihren Platz fand.

Mit ihrer neuen kreativen Aktion, bei der sie über 1000 mit Steinen gefüllte „Kunsttaschen“ im Bezirk verteilen, möchten sie nun zum 20. Jubiläum von „Steine ohne Grenzen“ mindestens ein, wenn nicht sogar zwei imposante Kunstwerke schaffen.

Näheres ist bei Rudolf J. Kaltenbach unter der Rufnummer 0175/756 28 72 sowie auf <https://steineohne Grenzen.wordpress.com/> zu erfahren.



Mehr Bilder

BERLINER MORGENPOST NEWS

Willkommen auf morgenpost.de!

Auf morgenpost.de und anderen Angeboten der FUNKE Mediengruppe nutzen wir und unsere Partner Cookies zur Verarbeitung von Endgeräteinformationen und personenbezogenen Daten. Die Verarbeitung dient folgenden Zwecken:

Informationen auf einem Gerät speichern, um sie wieder abzurufen zu können. Standortdaten

✓ Akzeptieren

Einstellungen

[Datenschutzerklärung](#) | [Impressum](#)

THEMEN DER WOCHE

Bäume Berlin engagiert

Ausflug Parkplätze

Ausstellung PSD-Bank

Senat Kinder Fitness

Barrierefreiheit Sprechstunde

bürgerschaftliches Engagement

MEISTGELESENE BEITRÄGE

Umwelt

DURSTIG AM STRASSENRAND

Warum das Engagement der Bürger beim Bäume gießen unerlässlich bleibt

61x gelesen

Kultur



5 Bilder

DIE VERGESSENE GRENZANLAGE

Hinterlandmauer am PankowPark entdeckt

41x gelesen

Kultur



„HAND IN HAND“ BEIMSOMMERFEST ERLEBEN

Sepp Maiers 2raumwohnung startet wieder durch

40x gelesen

Bauen

Gesobau kauft ein weiteres Haus

Pankower Künstler plant Mitmach-Kunstwerk

Riesiges Mosaik geplant! Jetzt kann jeder Berliner zum Bildhauer werden

2.03.20, 11:27 Uhr | [www.berliner-kurier.de](#)

Rudolf J. Kaltenbach an einem brasilianischen Makuba-Stein, einem Quarzit. Foto: Lehrke

[Facebook](#)
[Twitter](#)
[LinkedIn](#)
[WhatsApp](#)

Der Bildhauer Rudolf J. Kaltenbach (64) verteilt hunderte Kilogramm Steine über Pankow und ein wenig auch in die Welt. Die Steine – Platten, flache Zylinder, Bruchstücke – sollen von Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen bemalt, beschriftet oder nach Wunsch bearbeitet werden: „Kreative Ideen sind gefragt“. Am Ende soll aus Ihnen ein großes Mosaik oder ein riesenhaftes Mobile werden, als Zeichen gegen Rassismus und soziale Diskriminierung.

Kaltenbach und seine Bildhauer-Kollegin und Lebensgefährtin Silvia Führer haben die „soziale Skulptur“ als Jubiläumsaktion geplant: Vor 20 Jahren hatten sie begonnen, internationale Bildhauersymposien zu veranstalten, in Hohrechtsfelde haben sie den Skulpturenpfad „Steine ohne Grenzen“ angelegt.



Ein Schlag von Rudolf J. Kaltenbach, und aus langen Stücken Körntner Rauchkristalls sind Bruchstücke für die soziale Skulptur geworden. Foto: Lehrke

Er ist eine Erinnerung an den Bildhauer Otto Freundlich, den die Nazis als entarteten Künstler diffamiert und 1943 im KZ ermordet hatten. Er hatte eine Skulpturen-„Straße des Friedens“ zwischen Paris und Moskau geplant, die jetzt ganz allmählich mit Projekten in Frankreich, Belgien, Luxemburg, Deutschland und Polen Form annimmt.

Lesen Sie dazu auch: [Norbert Martins und die Geheimnisse der Berliner Wandbilder >>](#)

Die Mitmachaktion, die das Paar jetzt initiiert hat, soll im Oktober allmählich Form annehmen. Bis dahin sollen die Teilnehmer die bearbeiteten Steine wieder dort abgeben, wo sie sie bekommen haben, mindestens aber ein Foto davon. Wer seine Kontaktdaten hinterlässt, kann auch etwas gewinnen: Für zehn Teilnehmer gibt es je drei Stunden individuellen Bildhauer-Unterricht an leichter zu bearbeitendem Sandstein. Das fertige Werk können die frischgebackenen Bildhauer mitnehmen.



Dieselbeine Steine sind in den Tüten erhalten, die der Bildhauer verteilt. Foto: steineohnegrenzen

Bislang hat Kaltenbach Dutzende Tüten mit je fünf bis zehn Steinen an Bibliotheken, Kirchengemeinden und Schulen in Pankow verteilt, mindestens tausend sollen es werden.

Auch die Europabeauftragte des Bezirks hat Steinboxen, die in Wahrheit Tüten sind, erhalten, um sie in die Partnerstädte Kolberg/Kolobrzeg in Polen und Ashkelon in Israel weiterzuleiten. Schulen und Kitas, die sich beteiligen wollen, werden gebeten, sich unter steineohnegrenzen@aol.com zu melden. Im Netz ist die Aktion unter <https://steineohnegrenzen.wordpress.com> zu finden.

[Facebook](#)
[Twitter](#)
[LinkedIn](#)
[WhatsApp](#)

Schülerinnen und Schüler gegen Rassismus

Die Brocken von Buch für ein buntes Brandenburger Tor

30.05.21, 11:58 Uhr | Von Gerald Leibe



Bildhauer Rudolf Kaltenbach (54) wird ein Mosaik in Form des Brandenburger Tors entstehen lassen, darin verarbeitet sind unter anderem an der Hufeland-Schule gestaltete Steine. Mit dabei sind (v.l.) Angel (16), Betreuerin Yola (19), Rebecca (14), Sozialarbeiterin Conny Gruhl (33) und Joyce (16). Foto: Sabine Gudath



Ein Kofferraum voller bemalter Steine: Die Aktion eines Bildhauer-Paars, mit Hilfe vor allem von Kindern- und Jugendlichen ein großes Mosaik zu erstellen, nimmt Formen an. Die Werke von Schülerinnen und Schülern der Hufeland-Sekundarschule in Buch landeten jetzt aus dem Heck eines Kombis im Atelier der Künstler.

Wie berichtet, haben Rudolf J. Kaltenbach und seine Lebens- und Arbeitsgefährtin Silvia Fohrer Tüten mit Steinen in Schulen, Leihbüchereien oder Kirchengemeinden verteilt. 500 waren es im ersten Schritt, gerade haben sie die zweiten 500 in Arbeit. **Die Bitte war, sie zu bemalen oder in irgend einer Weise zu bearbeiten.**

An der Hufeland-Schule beteiligten sich 30 Jugendliche aus allen Klassenstufen an der Malaktion, die auch von Yola (19) betreut wurde, die an der Schule ihr Freiwilliges Soziales Jahr absolviert.

Die Schulsozialarbeiterin Conny Gruhl, in deren Auto die schwere Stein-Fuhre ankam: „Das war ganz freiwillig, und sie haben mit Begeisterung mitgemacht.“ Alles fand im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus statt, an denen sich Fohrer und Kaltenbach mit ihrem seit Jahren laufenden Projekt „Steine ohne Grenzen“ beteiligten.



Joyce (16) mit der von ihr bemalten Steinplatte. Foto: Sabine Gudath

Joyce (16) malte beispielweise braune und weiße Figuren, die sich an den Händen halten, oben und unten von Regenbogenfarben eingerahmt und von Herzchen begleitet. „Mensch ist Mensch“, sagt sie, „Ich wollte zeigen, dass alle Menschen gleich sind und zusammenleben können.“ Der Appell sei auch nötig, weil auch an ihrer Schule Mitschüler sich hätten rassistische Sprüche anhören müssen. Bei der Mal-Arbeit in der Schulstation stellte sie fest: Es ist cool, Steine zu bemalen - das hält sich länger.“



Rebecca (14, l.) und Angel (16) probieren sich unter dem prüfenden Blick Rudolf J. Kaltenbachs im Bearbeiten

Bernd Wöhner aus Pankow 15. Juni 2021, 10:00 Uhr | 659x gelesen

KLEINE STEINE FÜR EIN GROSSES KUNSTWERK

Bundespräsident ehrt Rudolf J. Kaltenbachs großes Engagement für die Völkerverständigung



Die ersten 20 Klein Kunstwerke sind zurück, sie wurden von Schülern der Hufeland-Oberschule gestaltet. Rudolf J. Kaltenbach ist von diesen kleinen Kunstwerken begeistert. Foto: Bernd Wöhner hochgeladen von Bernd Wöhner

Dem Bildhauer Rudolf J. Kaltenbach wurde jetzt von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Außerdem verlieh ihm der Bundespräsident ein Jahresstipendium mit einer Option auf eine Verlängerung auf ein zweites Jahr. Damit wird vor allem sein Engagement für die Aktion „Steine ohne Grenzen“ gewürdigt, mit der er sich gemeinsam mit seiner Bildhauerkollegin Silvia Fohrer für Völkerverständigung einsetzt. Diese Aktion starteten die beiden Künstler vor nunmehr 20 Jahren.

Im Jahr 2001 griffen sie die Idee des Künstlers Otto Freundlich auf, eine völkerverbindende Skulpturenstraße zu gestalten. Sie begannen, internationale Bildhauer-Symposien zu organisieren. Zu diesen luden und laden sie immer wieder Bildhauer aus der ganzen Welt ein. Diese schaffen jeweils neue Kunstwerke. Und diese Skulpturen wurden und werden dann vor allem im Bucher Forst zwischen Berlin und Brandenburg zu einer skulpturen Linie aufgebaut. Mittlerweile sind es knapp 200 Kunstwerke, die in zwölf Symposien entstanden.

Ideengeber Otto Freundlich

Otto Freundlich (1878-1943), auf den diese Idee zurückgeht, war ein deutsch-jüdischer Maler, Bildhauer und Humanist. Er entwickelte zusammen mit seiner Lebensgefährtin Hannah Kosnick-Kloss die Idee, eine völkerverbindende Skulpturenstraße anzulegen. Sie sollte ein sichtbares Zeichen für die Abkehr von Krieg und menschlicher Gewalt sowie für das friedliche Zusammenleben unterschiedlicher Nationen werden. Freundlich konnte seine Idee nicht mehr verwirklichen. Die Nazis ermordeten ihn im Konzentrationslager Lublin Majdanek.

Anlässlich des zwanzigjährigen Beginns der Aktion „Steine ohne Grenzen“ haben Kaltenbach und Fohrer in diesem Frühjahr die neue Aktion „Bewegte Box-moving bag(s)ck“ gestartet. Sie verteilen stabile Papiertaschen mit Steinen unterschiedlicher Art und Form. Mal sind es Zylinder, mal Quader oder es sind flache Steinplatten. Um die 10 bis 20 Teile sind es pro Tasche. Die gefüllten „Kunstaschen“ gehen sowohl an interessierte Einzelpersonen, als auch an Einrichtungen unterschiedlicher Art im Bezirk an Schulen, Stadtteilzentren, Kirchengemeinden, Bibliotheken, Kinder- und Jugendklubs. Mit den Steinen aus unterschiedlichen Kontinenten laden die beiden Künstler die Pankower ein, ganz individuelle kleine Kunstwerke zu gestalten. Sie können mit wasserfester Farbe bemalt, beschliffen oder behauen werden.

"Soziales Kunstwerk" geplant

Mit den Steinen, die dann zurückkommen, möchten Kaltenbach und Fohrer ein oder mehrere „soziale Kunstwerke“ in Form eines gemeinsamen Mosaiks oder eines Mobiles gestalten. Vor wenigen Tagen parkte Rudolf J. Kaltenbach gerade die Kunstaschen 500 und 501. Diese erhält die Schweizer Künstlerin Iris Käser, die inzwischen im Bezirk Pankow lebt. Auch sie möchte kleine Kunstwerke zum großen Gemeinschaftskunstwerk beisteuern.

Wie die Steine gestaltet werden könnten, zeigen Schüler der Bucher Hufeland-Oberschule, die bereits 50 kleine Steinkunstwerke an Rudolf J. Kaltenbach zurückgaben und von denen der Bildhauer sichtlich begeistert ist. „Unser Ziel ist es, insgesamt 1000 Taschen zu verteilen“, sagt Kaltenbach. „Wir hoffen natürlich, auch möglichst viele Steine zurückzubekommen.“

Näheres zur Aktion ist bei Rudolf J. Kaltenbach unter der Telefonnummer 0715 /56 28 72, über steineohne Grenzen@web.de sowie auf steineohne Grenzen.wedopress.com zu erfahren. Unter diesen Kontakten können sich auch alle Einrichtungen melden, die Taschen mit Steinen ordern möchten. Spähe können außerdem nach Anmeldung im "TWIKultur" in der Schwanenbecker Chaussee 5-9 abgeholt werden. Der Projektabschluss- beziehungsweise die Kunstwerkeverleihungsveranstaltung soll am 27. November ab 11 Uhr auf der Skulpturenlinie in Buch stattfinden.



Gefällt 0 mal

BERLINER MORGENPOST NEWS



So fahren die S-Dahnen in Berlin am Montag

THEMEN DER WOCHE

- Förderung
- Musikschule Béla Bartók
- Berlin engagiert Schule
- Anmeldung Ehrenamt
- Jubiläum Konzert
- Corona-Krise Sören Bann
- Michael van der Meer
- Bürgerhaftliches Engagement

MRSTGR ESFNFBFRTRGE



AUF DEN SPUREN DES HEIDETHEATERS Ein Feature und ein Hörspiel live im Grünen erleben

36x gelesen



NACHBARN ORGANISIEREN KULTUR Start für den Weißenseer Kultursommer

30x gelesen

Politik Kandidatencheck auf der Festwiese

116x gelesen

Wirtschaft GEWERBE AM RANDE DER STADT Bezirkspolitiker wollen bei



Aktion Wertepfad Mosaik

13. Juni 2021

Sei dabei! Mach mit! Sei ein Teil vom Ganzen!

Motto: gegen Diskriminierung und Rassismus

In Berlin-Pankow und Berlin-Buch sind von dem Künstler Rudolf Kalltenbach bewegte Boxen an Schulen, Seniorenheime und Flüchtlingsheime verteilt worden – auch an der ECG. In diesen Boxen waren Steine aus verschiedenen Erdteilen finden, die selbst beschriftet oder frei gestaltet werden konnten.

Einige Schülerinnen und Schüler der 4. und 5. Klassen haben an dem Projekt teilgenommen. Die Themen dafür haben die Kinder von sich aus vorgeschlagen.

Ihre kreativen Ergebnisse konnten nun auf unserer Homepage gesehen. Außerdem sind alle Kunstobjekte in der Glasvitrine im Haus C (EG) zu besichtigen. Im August werden die Steine für die große Gemeinschaftsskulptur nach Buch gebracht. Der Rudolf Kalltenbach wird dann zu einer Vernissage einladen.



← Weihnachten im Schuhkarton



Kontakt

- +49 30 4005 8920
- +49 30 4005 8921
- Buchholzer Str. 3, 13156 Berlin
- sekretariat@ecg.schule

Informationen

- Startseite
- Datenschutzerklärung
- Impressum
- Kontakt
- Termine
- Dokumente
- Infos A-Z
- Team

Unterricht & SpB

- Unterricht
- Vor der Einschulung
- SaPh Schulanfangsphase
- LEMAS Leistung Macht Schule
- mBET
- Schulregeln
- Sozialpädagogischer Bereich
- SpB AG
- SpB Ferien
- SpB Team

Schulleben & Eltern

- Schulleben
- Projekte & Aktionen
- Feste & Veranstaltungen
- Eltern
- Förderverein
- GEV



Er darf die einzelnen Werke zusammensetzen: „Steine ohne Grenzen“-Künstler Rudolf Kaltenbach
Foto: Sergej Scheibe

Gemeinsam Kunst geschaffen

Bernau. „Jeder Mensch ist ein Künstler“, findet der Berliner Bildhauer Rudolf Kaltenbach. Jugendliche aus den verschiedensten Schulen konnten nun beim Projekt „Steine ohne Grenzen“ die sogenannten „Bewegten Boxen“ erhalten.

Sie waren gefüllt mit Steinen aus der ganzen Welt, die die Schüler nach eigenem Belieben gestalten und bemalen konnten. Diese Steine wird der Künstler nun zu einem einzelnen Kunstwerk verarbeiten, indem er sie zusammenbaut. Dabei entsteht dann ein großes Mobile, das anschließend in Berlin-Buch im „Garten Freund-

lich“ zu sehen sein wird. Das gemeinsame Werk wird am Ende ziemlich große Ausmaße annehmen: Geplant ist eine Länge von vier Metern und eine Höhe von 3,50 Metern.

Wer möchte, kann auch mit dem gestalteten Stein ein druckfähiges Foto machen und per Mail an den Künstler schicken. Damit wird am Ende dann eine Broschüre gestaltet, die sich gegen Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit richtet. bag

Weitere Informationen zum Projekt gibt es auf der Internetseite: www.steineohne Grenzen.wordpress.com

MOZ 24. 8. 21

Jeder kann mitmachen!

Ziel: gemeinsame Bücher
Skulptur gegen Ausgrenzung
und Rassismus

Die Steinbildhauer Silvia Fohrer und Rudolf J. Kaltenbach, die vor 20 Jahren die Skulpturenlinie »Steine ohne Grenzen« in



Die hier abgebildeten Steine wurden von Schülerinnen und Schülern der Grundschule im Panketal aus Karow gestaltet.



der Region ins Leben gerufen haben, organisieren derzeit ein weiteres soziales Kunstprojekt. Es steht für Toleranz und gegen Diskriminierung und Rassismus. Dafür verteilten sie in den vergangenen Monaten über 600 »Kunst-Beutel« als Mitmach-Box in der Bücher Öffentlichkeit. In den Packpapierbeuteln befinden sich Steine aus vielen Kontinenten zum Selbstgestalten für ein gemeinsames Mosaik und Mobilé. Die gemeinsame Skulptur wird schließlich Teil der Skulpturenlinie auf den ehemaligen Rieselfeldern vor

FOTOS: STEINE OHNE GRENZEN E. V.



Aus den verschiedenen Steinen entstanden ganz unterschiedliche Kunstbeiträge.

Buch, ein »Wertepfad«, wie ihn Rudolf J., Kaltenbach bezeichnet, auf dem jeder seine Spuren hinterlassen kann. Er ruft weiter dazu auf, »ein Teil des Ganzen« zu werden und einfach mitzumachen bei dem kreativen Projekt.

Im September wird er noch einmal einen neuen Anlauf starten. In leeren, goldenen Kaffeetüten, aufgestellt im öffentlichen Straßenland, werden dann die zu bemalenden Steine zu finden sein. Einfach ein Tütchen mit nach Hause nehmen und dann – nach der künstlerischen Bearbeitung – wieder abgeben im Atelier bb-EWERKultur Buch (Schwanebecker Chaussee 5-9, Eingang hinter ehem. Bäcker Wildschütz) oder Absprache unter der Mail-Adresse: info.steineohnegrenzen@web.de bzw. Tel. 0175/75 62 872.

Die Abschlussveranstaltung wird am 27. 11. 2021 (ab 11 Uhr) auf der Skulpturenlinie stattfinden (Treffpunkt Parkplatz »Steine ohne Grenzen«, Hobrechtsfelder Chaussee/Landesgrenze). Aufstellorte der Beutel / Infos: steineohnegrenzen.wordpress.com.

Kristiane Spitz

